Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 223 | Freitag, 20. September 1940 | Jahrgang 1940

Das brockt Churchill den Londonern ein

Die Vergeltungsflüge gegen London in verstärktem Umfange fortgesetzt / Auch kriegswichtige Ziele in anderen Teilen Englands erfolgreich angegriffen / Am Mittwoch 38 Feindflugzeuge vernichtet / Britische Bomben auf Belgien und Frankreich

Bombenabwurf auf die Krankenanstalten von Bethel

Drei Krankenhäuser zerstört — Neun tote und zwölf verletzte Kinder

Berlin, 19. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe griff auch gestern trotz schwieriger Wetterverhältnisse verschiedene kriegswichtige Ziele in der Umgebung von London an. Die Dock- und Hafenanlagen von Tilbury, die Staatswerft in Chatham und die Großöllager von Port Victoria wurden wirksam mit Bomben belegt. Mehrere Oeltanks und ein Tankschiff gingen in Flammen auf.

In der Nacht wurden die Vergeltungsflüge gegen London in verstärktem Umfang fortgesetzt. Vor allem erhielten die Silvertown- und Royal-Albert-Docks, sowie andere wichtige Ziele in rollendem Einsatz zahlreiche Bombentreffer schwersten Kalibers. In vielen Stadtteilen Londons entstanden ausgedehnte Brände.

Auch in anderen Teilen Englands wurden kriegswichtige Ziele, wie die Hafenanlagen in Liverpool, die chemischen Werke in Billingham, die Tyne-Docks in Newcastle, sowie Flugplätze in Mittelengland erfolgreich angegriffen.

Das Verminen südenglischer Häfen wurde fortgesetzt.

Feindliche Flugzeuge warfen in Nordfrankreich und Belgien an mehreren Stellen Bomben, ohne nennenswerten militärischen Schaden anzurichten. Eine Anzahl von Zivilpersonen wurde getötet.

In der Nacht zum 19. September wurden in Westdeutschland einfliegende britische Flugzeuge durch deutsche Abwehr zur Umkehr gezwungen. Sie warfen ihre Bomben auf nichtmilitärische Ziele ab und griffen dabei die Krankenanstalt von Bethel an. Drei Krankenhäuser wurden zerstört, obwohl sie durch das Rote Kreuz deutlich als solche kenntlich gemacht waren. Dabei wurden neun Kinder getötet, zwölf verletzt.

Während der Nacht wurden neun feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie, zwei durch Nachtjäger, bei Tage 24 Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen. An der Nordseeküste schoß Marineartillerie ein feindliches Flugzeug ab. Zwei weitere Flugzeuge wurden so schwer beschädigt, daß mit ihrem Verlust gerechnet werden kann. Die gestrigen Gesamtverluste des Feindes betragen demnach 38 Flugzeuge. 13 eigene Flugzeuge werden vermißt.

*

Die deutsche Luftwaffe setzte im Laufe des 19. September trotz starker Behinderung durch die Wetterlage ihre Angriffe auf militärische und kriegswichtige Ziele in London fort.

*

In einem amtlichen Bericht des britischen Luftfahrtministeriums heißt es u. a.: „Die Luftangriffe auf England und insbesondere auf London wurden auch während der Nacht zum Donnerstag) fortgesetzt. Durch Bomben, die oft schwersten Kalibers waren, wurde in vielen Bezirken Schaden angerichtet. Viele Gebäude wurden getroffen und ganz oder teilweise zerstört. Durch Brandbomben entstanden auch mehrere Brände. Nach den vorläufigen Berichten muß befürchtet werden, daß die Zahl der Opfer groß ist.

Außerhalb des Londoner Gebietes", so berichtet das englische Luftfahrtministerium weiter, „herrschte ebenfalls ausgedehnte Fliegertätigkeit. Einige Bomben fielen in der Gegend des Mersey-Flusses nieder (wo die Häfen und Werften Liverpools und Birkenheads liegen) und in einer Anzahl von Städten in Lancashire (einem ausgedehnten Industriegebiet). Es wurden Gebäude getroffen, und eine Anzahl von Personen wurde getötet. Weitere Bomben wurden über Städten in Hertfordshire, Essex, Kent, Berkshire, Sussex, in Midlands, sowie im Nordosten und Südwesten abgeworfen."

Es fehlt in diesem Bericht natürlich nicht an der altersschwachen britischen Greuelagitation, was jedoch niemanden mehr aufregt. Dagegen fehlt es — und das ist sehr bezeichnend — überhaupt an einer Erwähnung kriegswichtiger Objekte, die die deutsche Luftwaffe angreift und stets zu treffen pflegt.

„Fast unmöglich, die Heulsignale noch zu unterscheiden"

„Am gestrigen Mittwoch heulten die Sirenen praktisch den ganzen Tag", meldet der Londoner Korrespondent von „Stockholms Tidningen" über die Kämpfe, die sich im Themsetal und über London selbst abgespielt haben. „Schließlich war es fast unmöglich", so fährt die Meldung fort, „die Heulsignale noch zu unterscheiden: Entwarnung, neuer Fliegeralarm, Entwarnung, Alarm usw. Gewaltige Kämpfe wurden über der Themse ausgetragen. Der Feind griff immer und immer wieder an, und zwar in starken Formationen.

Drei große Warenhäuser wurden in der Londoner Oxford Street beschädigt, unter ihnen das Warenhaus John Lewis, das seine Zweigstellen in ganz England hat." „Stockholms Tidningen" teilt mit, daß dieses Warenhaus dem britischen Ernährungsminister Lord Woolton gehöre. Drei Regierungsmitglieder hätten persönlich unter dem Bombardement zu leiden gehabt. Ein Minister habe die Nacht im Hotel verbringen müssen, weil sein Haus einen Bombentreffer erhalten habe. Ein anderer Minister habe nicht nach Hause gehen können, weil sein Nachbarhaus zerstört wurde, während vor dem Hause des dritten ein Blindgänger einschlug, so daß er es nicht wagte, in seine Wohnung zu gehen.

Ueber die Angriffe auf London in der Nacht zum Donnerstag hat der britische Rundfunk bisher noch weniger gemeldet als sonst. Es hieß lediglich, daß von Sonnenuntergang bis zum Morgengrauen die Londoner wieder einmal im Luftschutzkeller gesessen hätten, daß die Angriffe schwer gewesen seien und daß wiederum zahlreiche Bomben in London eingeschlagen seien. Allmählich wird das

Evakuierungsproblem in London

immer akuter, und damit verschärft sich auch die Polemik der Londoner Presse gegen die Regierung. Der Londoner Berichterstatter von „Stockholms Tidningen" schreibt dazu u. a.: „Nicht all' Menschen haben, wie gewisse Minister (!), die Möglichkeit, die Nacht im Hotel zu verbringen, wenn ihre Häuser oder Wohnungen zerstört werden. Das Problem ist wohl das schwerste für London, denn Tausende und Abertausende müssen Obdach finden. Man läßt die U-Bahnhöfe des Nachts nun offen, um den Menschen Möglichkeit zu geben, wenigstens eine notdürftige Bleibe für die Nacht zu finden. Wie bekannt, müssen die Engländer immer allerhand Dummheiten machen, ehe sie etwas Vernünftiges tun."

Sicherlich sind vielen in London bereits Gedanken darüber gekommen, wie verantwortungslos und grausam die Kriegsschieber vom Format Chamberlains gehandelt haben, als sie um des eigenen Profits willen den Krieg anzettelten und zweimal verlängerten, obgleich sie wissen mußten, daß England bluten werde, sobald der Krieg — wie vorauszusehen war — auf die Insel überspringen würde.

Ein Verbrechen, das Sühne heischt

Zu dem englischen Attentat auf die Krankenanstalt Bethel

9 Kinder getötet, 12 verletzt

Berlin, 19. Sept. **In der Nacht zum 19. 9. griffen britische Flugzeuge, wie bereits bekannt, die Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel an und zerstörten drei Krankenhäuser, die durch das Rote Kreuz deutlich als solche kenntlich gemacht waren, sowie ein Verwaltungsgebäude. Neun Kinder wurden getötet, zwölf verletzt.**

* * *

Der Angriff englischer Bombenflugzeuge auf die in der ganzen Welt und auch in England bekannten Bodelschwingh-Heilanstalten in Bethel bei Bielefeld, bei dem neun kranke Kinder getötet und 12 verletzt wurden, ist eines der grausamsten und gemeinsten Verbrechen in der an Schandtaten so reichen Geschichte der RAF. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Engländer dieses Verbrechen bewußt begangen haben, denn vor dem Bombenabwurf überflogen mehrere Maschinen die Gegend von Bethel, wobei sie im Schein von Leuchtschirmen ihr Ziel suchten. Sie mußten die roten Kreuze auf den Gebäuden der Bethelschen Anstalten, die jetzt zum Teil auch als Lazarett dienen, klar erkannt haben. Trotzdem oder gerade deshalb haben die Engländer dann mit einer für sie ungewohnten Zielsicherheit ihre Bomben auf die durch das Rote Kreuz gekennzeichneten Anlagen abgeworfen.

Ueber die ruchlose Tat werden folgende Einzelheiten bekannt:

In der Nacht zum Donnerstag, um 0.40 Uhr, überflogen die Engländer das Gebiet der Anstalt Bethel, welches zurzeit als Reservelazarett eingerichtet und belegt ist, und warfen in Reihenwurf acht Sprengbomben teils schweren Kalibers ab. Die erste Bombe traf das einzige große Mittelhaus der Anstalt Bethel und richtete erheblichen Sachschaden an. Im angrenzenden Nachbarhaus wurde durch dieselbe Bombe starker Splitterschaden verursacht. Drei Personen wurden dabei im Hausflur verletzt, als sie auf dem Wege zum Luftschutzkeller waren.

Die zweite Bombe traf das Pflegehaus „Klein-Bethel" für schwachsinnige und epileptische Kinder und krepierte im ersten Stock. Dadurch wurde ein Schlafsaal mit 15 Kindern im Alter von 9—18 Jahren getroffen und völlig zerstört. Fünf der weiblichen Pfleglinge waren sofort tot. Die anderen waren alle teils leichter, teils schwerer verletzt. Zwei von ihnen starben nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus, zwei weitere schweben noch in Lebensgefahr. Diese epileptischen Kinder befanden sich noch in ihren Betten, weil sie zum größten Teil völlig hilflos waren und zwischen Alarm und Angriff nicht in den Keller gebracht werden konnten.

Die dritte Bombe fiel etwa 10 Meter von dem genannten Pflegehaus entfernt in den Garten und krepierte hier. Die Splitter richteten Schaden an dem Gebäude und an dem ebenfalls etwa 10 Meter entfernt liegenden Pflegehaus „Siloah" an. In „Siloah" wurden zwei weibliche Pfleglinge getötet und eine Krankenschwester schwer verletzt. Diese Personen waren nicht im Luftschutzkeller, weil ihr Zustand den Transport nicht erlaubte.

Die vierte Bombe fiel etwa 15 Meter weiter unmittelbar neben dem Lazarett und Krankenhaus „Nebo" in den Garten und krepierte nur etwa 8 Meter entfernt. Auch hier wurde nur Splitterschaden angerichtet. Alle Personen befanden sich im Keller. Auf dem Krankenhaus und Lazarett „Nebo" befindet sich das vorgeschriebene große deutlich sichtbare Rote Kreuz.

Die fünfte Bombe fiel etwa 25 Meter auf den Bethel-Friedhof und zerstörte hier eine ganze Anzahl Gräber.

Grabsteine, Särge und Leichenteile wurden durcheinander gewirbelt. Die nächste Bombe fiel etwa 50 Meter weiter in ein Waldstück und hinterließ einen mäßig großen Trichter. Die siebente und achte Bombe fielen neben das Pflegehaus „Magdala", das der Unterbringung von geisteskranken Frauen dient. Ob-

Von Ribbentrop in Rom

Besprechungen mit Mussolini und Graf Ciano

Rom, 19. Sept. Reichsaußenminister von Ribbentrop traf am Donnerstagmittag in Rom ein. Zu seinem Empfang waren der italienische Außenminister Graf Ciano in Begleitung des italienischen Botschafters in Berlin Alfieri und hoher Beamter des Außenamtes sowie zahlreicher Vertreter von Partei und Staat erschienen. Von deutscher Seite hatten sich eingefunden: Botschafter von Mackensen mit einem großen Stabe seiner Mitarbeiter, ferner der Landesgruppenleiter und der Ortsgruppenleiter mit einer Abordnung der Ortsgruppe.

Nach der sehr herzlichen Begrüßung begaben sich die Außenminister der beiden verbündeten Mächte sofort vor den Bahnhof, wo sie gemeinsam unter den Klängen der Nationalhymnen die Ehrenkompanie abschritten. Auf dem mit den deutschen und italienischen Farben reich beflaggten Bahnhofsvorplatz wurden dem Reichsaußenminister unter lebhaften Heil-Rufen auf den Führer und den Duce begeisterte Huldigungen dargebracht.

Auch auf der Fahrt durch die mit den deutschen und italienischen Flaggen reich geschmückten Straßen nach Villa Madama, wo der deutsche Ehrengast Wohnung nimmt, wurden die beiden Außenminister von der spalierbildenden römischen Bevölkerung immer wieder mit stürmischen Kundgebungen begrüßt.

Nach der Ankunft in Villa Madama verabschiedete sich der italienische Außenminister von Reichsaußenminister von Ribbentrop, der sich im Laufe des Nachmittags zu den Besprechungen mit dem Duce und dem Grafen Ciano in den Palazzo Venezia begab. Am Abend veranstaltete Graf Ciano zu Ehren des Reichsaußenministers ein Essen in kleinem Kreise.

Die Unterhaltung beim Duce war sehr herzlich. Der Besprechung, die zwei Stunden dauerte, wohnten der italienische Außenminister Graf Ciano und die Botschafter von Mackensen und Alfieri bei.

Belohnte Tapferkeit

Weitere Ritterkreuze für Angehörige des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS

Berlin, 19. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Angehörige des Heeres und der Waffen-SS verliehen: SS-Sturmbannführer Witt, Bataillonskommandeur in einem Regiment der Waffen-SS, Hauptmann Löwe, Kompaniechef in einem Panzerregiment, SS-Obersturmführer Vogt, Zugführer in einer Aufklärungsabteilung der Waffen-SS, Oberleutnant Hippler, Führer einer Vorausabteilung, Oberleutnant Bethke, Kompanieführer in einem Panzerregiment, SS-Hauptscharführer Kepplinger, Stoßtruppführer in einem Bataillon der Waffen-SS.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh weiter auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz: Oberstleutnant Huth, Kommodore eines Zerstörergeschwaders, Oberstleutnant Höhne, Kommodore eines Kampfgeschwaders, Oberstleutnant Schalk, Kommandeur einer Zerstörergruppe, Hauptmann Schöpfel, Kommandeur einer Jagdgruppe, Oberleutnant Paepcke, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader.

Halver

Sitzung des Beirats für forstliche Angelegenheiten

Unter dem Vorsitz des Amtsbürgermeisters Steller fand im Lokal Freibad Herpine eine Sitzung des Beirats für forstliche Angelegenheiten statt. Von der Forstaufsichtsbehörde nahmen der Forstmeister Jochmann und der Forstsekretär Mathies Attendorn an der Sitzung teil. Zunächst nahm der Vorsitzende die Vereidigung der in den Beirat berufenen Mitglieder Ernst Lemmert, Nonnen-Ennepe, Ernst Wormann, Herberge, Ernst Mesenhöller, Brüninghausen und Rudolf Heinemann, Halver vor und händigte die Berufungsurkunden aus. Alsdann konnte sich der Vorsitzende eines besonders ehrenvollen Auftrages entledigen. Das Forstbeiratsmitglied Karl Dornbach in Dornbach hat sein Ehrenamt 25 Jahre bekleidet. Es ist im Amt Halver erstmalig der Fall, daß ein Amtseingesessener 25 Jahre als Ehrenbeamter tätig ist. Unter anerkennenden Worten für die von Dornbach geleisteten wertvollen Dienste überreichte der Amtsbürgermeister das vom Führer verliehene Treudienstehrenzeichen nebst Besitzzeugnis. Sichtlich erfreut dankte Dornbach für die Ehrung. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Revierförster Schmalz verabschiedet. Schmalz kam als Ruhestandsbeamter am 1. Oktober 1935 hierher. Der von dem Genannten gegebene zusammenfassende Ueberblick über die während der Zeit seines Hierseins geleistete Arbeit vermittelt am besten den Wert seiner Dienste. Ungern sieht das Amt diesen bewährten Beamten scheiden. Amtsbürgermeister Steller würdigte in längeren Ausführungen die Verdienste des ausscheidenden Beamten und knüpfte daran die besten Wünsche für die Zukunft. Forstmeister Jochmann verabschiedete Schmalz im Namen der Forstaufsichtsbehörde. Kirchmeister Dornbach übermittelte den Dank der Kirchengemeinde. Auch wir wünschen dem Scheidenden einen noch recht langen, wohlverdienten Ruhestand.

Weitere Werbung für den KdF-Ortsbetriebsring Halver.

Wie uns mitgeteilt wird, sind augenblicklich die Straßen-Zellen- und -Blockwalter der DAF unterwegs, um bei den Angehörigen der Gruppe Handel und Handwerk sowie in den landwirtschaftlichen Bezirken für den KdF-Ortsbetriebsring Halver weitere Mitglieder zu werben. Wie sich herausgestellt hat, herrscht in den genannten Kreisen vielfach großes Interesse für eine Beteiligung, nur ist man sich des öfteren nicht im klaren, wo und wie eine Anmeldung getätigt werden soll. Die Zellen- und Blockwalter, die weitere Anmeldungen gerne entgegennehmen, haben einschlägiges Werbematerial bei sich und geben jede gewünschte Auskunft.

Vormilitärische Wehrerziehung.

Am Sonntag, dem 22. September findet um 8 Uhr auf dem Sportplatz der Karlshöhe Sonderdienst statt. (Bleistift mitbringen.)

Das Entfernungsschätzen findet am heutigen Freitag abend statt. Antreten am Bahnhof in Anschlag um 19,45 Uhr.

Lichtspiele Karlshöhe: „Ein Robinson".

Ein abenteuerlicher Film, der uns in fremde Welten führt und uns das spannende Schicksal nes Matrosen der alten „Dresden" aus dem Weltkrieg bis zur heutigen Zeit miterleben läßt. Zum freiwilligen Einsiedler auf der Robinson-Insel wird der Matrose Karl Ohlsen vom alten Kreuzer „Dresden", da er das Deutschland von 1918 nicht verstehen konnte. Wie dieser Mann um die halbe Welt herum wieder heimfindet zum neuen Deutschland, das zeigt dieser Film. Ein Jugendroman wird Wirklichkeit. Ein neuer Robinson ist erstanden. Mit Begeisterung wird Jung und Alt diesen Film, der das Schicksal eines deutschen Matrosen zeigt, aufnehmen. Ein abenteuerliches Tagebuch ist hier Filmwerk geworden, das mit seiner spannenden Handlung und den noch selten geschauten Aufnahmen aus einer fernen Welt jeden Zuschauer gefangen nehmen wird. Die Stimme des neuen Deutschland ruft den alten Matrosen auf der Robinson-Insel. Sie wühlen sein Innerstes auf und er ist nur von dem einen Gedanken durchglüht, er will heim, heim nach Deutschland. Der Weg dieses Mannes aber zu diesem Ziel ist das Abenteuerlichste, was wir wohl je gesehen haben.

Ennepe

NSDAP. Halver-Neustadt Zelle 03 (Ennepe).

Am morgigen Sonnabend, 8 Uhr abends, findet im Lokal Otto Clever ein Zellenabend der Zelle 03 statt, zu welchem nicht nur die Parteigenossen, sondern auch die Walter und Warte zu erscheinen haben. Es spricht der Pg. Dahlhaus.

Carthausen

Die Zelle Carthausen der NSDAP. Ortsgruppe Halver-Eichholz

veranstaltet am Sonnabend abend, pünktlich um 8 Uhr beginnend, einen Zellenabend. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Sammlung für das Kriegs-WHW.

Die Durchführung der ersten Reichsstraßensammlung für das Kriegs-Winterhilfswerk ist als ein ehrenvoller Auftrag den Vereinen des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen übertragen worden. Damit erfüllt sich ein Wunsch, den alle deutschen Sportler schon lange gehegt haben, denn damit treten auch sie ein in die Reihen der Organisationen, die in dieser großen Zeit mitarbeiten an der Lösung von umfassenden und wichtigen Aufgaben. Während des Sonnabends und am Sonntag wird in Carthausen, Oeckinghausen und Heesfeld die Reichsstraßensammlung durchgeführt. Außerdem finden jedoch auch am Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz Susannenhöhe Vorführungen des Turnvereins Oeckinghausen und des Schießklubs Freischütz Oeckinghausen statt, die zur Unterstützung der Sammlung dienen. Jeder Volksgenosse wird auch an diesem Tage gern und freudig sein Opfer bringen und sich wie schon so oft würdig zeigen und beweisen, daß er die Zeichen der Zeit versteht.

Schalksmühle

Der Sammelwagen für die Schweinemastanstalt

in der Mintenbecke fährt nunmehr regelmäßig seine bekannten Touren, und zwar Montags und Donnerstags vormittags. Die Haushaltungen haben sich langsam daran gewöhnt, das zeigt die sich quantitativ steigernde Abfallration. Jedoch sei hiermit darauf hingewiesen, daß es ruhig noch mehr an Küchenabfällen sein darf und der Sammelwagen gern noch größere Mengen annimmt. Man wolle sich nur die Zeiten merken, damit der Wagen nicht nutzlos fährt und die Abfälle nicht zu lange draußen stehen oder sogar zu spät herausgestellt werden.

Reichskleiderkarten- und Seifenkarten-Ausgabe.

Wie aus einer Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, findet am Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche die Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarte und der für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1941 gültigen Reichsseifenkarten statt. Die Bekanntmachung empfehlen wir der besonderen Aufmerksamkeit aller Interessierten.

Der Eisenzaun am Reichsbahnhof,

der die Gleisanlagen von dem Publikumsverkehr trennte, ist nunmehr, nachdem er der Entgitterungsaktion zur Verfügung gestellt wurde, durch einen neuen Holzzaun ersetzt worden. Ein Betonfundament verleiht dem Zaun eine besondere Stabilität. Das Ganze gibt jetzt ein repräsentatives Bild ab.

Aus der DAF.

Der Ortsobmann der DAF., Pg. Schnell, hatte sämtliche Betriebsobmänner und Amtswalter der DAF. zu einem Schulungsabend in den Wartesaal 2. Klasse des Reichsbahnhofes geladen. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten, wobei der Ortsobmann die Betriebsobmänner aufforderte, die für ihre Betriebe anfallenden Arbeitsopfer dem Ortswart der NSG. „Kraft durch Freude", Pg. H. Piepenstock, unverzüglich zu melden, erteilte er dem Schulungsleiter der NSDAP., Pg. Oventrop das Wort zu seinem Schulungsvortrag: „Führerprinzip im Betriebsleben". Pg. Oventrop verstand es in ganz ausgezeichneter Weise, das Wesen des Führerprinzips, ausgehend vom alten Germanentum, in ganz klarer Form zu beleuchten und in die heutige Zeit überleitend es in unser Betriebsleben hineinzuführen und mit unseren Betriebsgemeinschaften und den Sozialfragen beispielgebend vor Augen zu führen. In ganz volkstümlich gehaltenem Vortrage verstand es der Redner, die dankbaren und aufmerksam lauschenden Zuhörer in seinen Bann zu ziehen und Verständnis zu erwecken, wie der Führer in allen Zweigen der Wirtschaft und der Politik das Führerprinzip auffaßt und es durchzuführen gedenkt, um einen großen sozialen Staat schaffen zu können. (x)

Aus der NSKOV.

Im Kriegeskorteschen Saale versammelten sich die Kameraden der NSKOV. zu einem Appell, den der Kameradschaftsführer Karl vom Hofe leitete, und sich sogleich bei Beginn über den sehr guten Besuch dankend aussprechen konnte. Aus der reichhaltigen Tagesordnung, die ihre Erledigung fand, sind folgende Einzelheiten zu erwähnen: Die Gründung einer Ehrenabteilung wurde vollzogen und zu deren Ausbildung und Organisation die Kameraden Fritz Elm und Karl Kirchhoff verpflichtet. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden eine ganze Reihe überaus wichtiger Fragen gestellt, die vom Fachberater Kameraden Karl Kleinschmidt eingehend erläutert und beantwortet wurden. Kamerad Kleinschmidt führte in seinem Schlußwort noch aus, daß gerade die Angelegenheiten der Kriegerfrauen, Kriegereltern und Kriegerwaisen ein Gebiet seien, das der NSKOV. ganz besonders am Herzen liege. Auch die Opfer des heutigen großen Krieges möchten sich vertrauensvoll an die NSKOV. wenden; sie sehe es als ihre selbstverständliche Pflicht und als Ehrensache an, betreuend und helfend einzugreifen, wo es erforderlich ist, denn das ist die Auswirkung echten Kameradschaftsgedankens. Mit dem Führergedenken schloß Kamerad vom Hofe den Appell. (x)

Die Gaufilmstelle

zeigt am kommenden Sonnabend um 19,30 Uhr in Turnhalle den Film „Fräulein". Der Film ist künstlerisch wertvoll und für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen. Ein Film, der eine glückliche Mischung zwischen nachdenklichem Ernst und beschwingter Heiterkeit bringt und damit allen gefallen wird. Karten im Vorverkauf in den Geschäften Albert Rutenbeck, Hindenburgstraße, Otto Schwarzlos, Hälverstraße und Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße.

Zum Unteroffizier befördert

wurde Ernst Heinz Kleinschmidt, Sohn der Eheleute Ernst Kleinschmidt, Viktoriastraße,

Kartoffeln einkellern – aber richtig!

Wenige Tage noch, dann beginnt die Ernte der Spätkartoffeln, die genügend ausgereift, für die Einkellerung des Winterbedarfes geeignet sind. Zwecks reibungsloser Versorgung und Vermeidung von Fehlleitungen gebe man die Bestellung seines Winterbedarfes so frühzeitig auf, daß Erzeuger und Verteiler sich mit der Anlieferung darauf einstellen können, zumal Witterung, begrenzt vorhandene Arbeitskräfte und Transportschwierigkeiten Verzögerungen bringen können. Niemals aber dränge man auf beschleunigte Anlieferung, weil es Kartoffeln infolge der guten Ernte genug gibt. Viel wichtiger ist, daß jeder Haushalt, soweit es einwandfreie Kellerverhältnisse erlauben, auch seinen Winterbedarf einlagert, und zwar richtig und sachgemäß.

Inzwischen ist der Kellerraum und die Lagerstätte gründlich zu reinigen, zu durchlüften und die Wände zu kälken. Dumpfe und feuchte Keller können durch Aufstellen von Töpfen mit ungelöschtem Kalk, der die Luftfeuchtigkeit aufnimmt oder durch Anbringung von Lüftungsvorrichtungen, am besten einer Klappe gegenüber dem Fenster zwecks scharfen Gegenzuges trocken gemacht werden. Luftschutzkeller oder Keller, in denen sich eine Dampfheizung befindet oder die von ihr erwärmt werden, sind denkbar ungeeignet. Zur Vermeidung von Verlusten achte man darauf, daß jedes Winterlager der Kartoffeln frostfrei und gut durchlüftet sein muß, die Temperatur soll zwischen 3 bis 8 Grad Celsius betragen, bei höheren Temperaturen keimen die Kartoffeln zeitig, sinkt sie herab, so werden die Kartoffeln süß. Kartoffeln leben und atmen; die Schichthöhe darf daher niemals 50 bis 60 Zentimeter überschreiten. Die Kartoffeln lagern am besten in luftigen Fallkisten, die etwas hoch stehen und mit schrägem Boden zum Nachrutschen der Kartoffeln bei der Entnahme des täglichen Bedarfes versehen sind. In solchen Fallkisten kann die Luft von allen Seiten, von unten und oben, an das Lager gut heran. Mit Geschick selbst gezimmerte Lattengestelle (Geschosse) die etwas hochgestellt sein sollen, um Durchlüftung zu gewähren, können denselben Zwecken dienen, gewöhnliche Kisten hochgestellt bieten eine weitere Möglichkeit. Notfalls können die Kartoffeln auch lose im Keller aufgeschichtet werden, doch ist dazu Voraussetzung, daß der Boden zuvor mit einem Lattenrost oder dick mit Stroh belegt wird. Die Einlagerungskartoffeln müssen vollkommen trocken, frei von Erdbesatz und unbeschädigt sein; angefaulte Knollen müssen sofort entfernt werden. Wiederholtes Nachprüfen auf faule Kartoffeln ist während der Lagerzeit erforderlich. Keine Kartoffel darf verderben. Zum „Kampf dem Verderb" gehört auch die Freihaltung des Kellers von Ungeziefer und lästigen Nagern, wie Mäuse und Ratten. Durch eine sorglich pflegliche Lagerung ist die Hausfrau im Winter in die Lage versetzt, dieses billige und doch so wertvolle Nahrungsgut immer zur Grundlage zahlreicher Mahlzeiten zu machen. (NSG.)

Dienstplan der HJ

HJ-Gef. 27-143 Halver

Befehl! Sonntag, den 22. 9. 40 treten alle Bewerber des HJ-Leistungsabzeichens zur Abnahmeprüfung (Geländesport) um 7,45 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Brotbeutelverpflegung für die Zeit bis 15 Uhr. Da die Prüfung nicht wiederholt werden kann, liegt es im Interesse eines jeden pünktlich zur Stelle zu sein. — Sonnabend, den 21. 9. 40 treten die Jgg. der Halverschen Scharen um 14 Uhr in Zivil zur Sammlung für das WHW am Marktplatz an.

Der Führer d. Gef. 27-143: H. W. Alberts.

Fähnlein 27-143.

Am Sonnabend, dem 21. September treten die Führermannschaft und die DJ-Anwärter um 15 Uhr am HJ-Heim an. Am Sonntag, dem 22. September tritt die Nachwuchsführermannschaft um 9 Uhr am HJ-Heim an.

Der Führer d. Fähnl.: Fischer, Ogjgf.

BdM-Gruppe 27-143.

Sonnabend nachmittag, punkt 3 Uhr, treten sämtliche Mädel zum Kräutersammeln an der Volksschule an. Körbe sind mitzubringen. Wir hoffen, daß sich keiner dieser Ehrenpflicht entzieht. Bei nassem Wetter fällt der Dienst aus.

H. Loh. H. Kreinberg.
Beauftr. f. d. BdM-Werk. Führerin d. Gr. 27-143.

Meinerzhagen

Schritte zur Hebung der Viehzucht.

Die Bullenhaltungsgenossenschaft Genkel hatte ihre Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung in den Gasthof Vedder zu Winzenberg eingeladen. Der Bezirksvorsitzende und Geschäftsführer W. Koopmann leitete die Arbeitstagung. Durch besondere Umstände ist die Errichtung einer dritten Bullenstation notwendig geworden. Der erforderliche Bulle soll laut Beschluß von einer benachbarten Genossenschaft übernommen werden. Die Ankaufsregelung übertrug man dem Geschäftsführer. Zum Bullenhalter wurde der Bauer Otto Schöneborn in Beutringhausen bestimmt. Der Bezirksvorsitzende Koopmann erläuterte dann weiter Zweck und Ziel der neugegründeten Bezirksbullenhaltungsgenossenschaft. Die Gründung eines Spitzenbullenringes mit dem Erwerb eines hochwertigen Bullen ist dabei in Aussicht genommen. Mit diesem Schritt soll die Züchtung wertvoller Milchkühe weitere Förderung erfahren. Dabei wird verfolgt, daß jeder Viehhalter dieser Bezirksgenossenschaft beitreten kann und soll.

Breckerfeld

Dieb gefaßt.

In einem hiesigen Wirtschaftslokal entwendete ein Gast in einem unbewachten Augenblick drei Zwanzigmarkscheine. Der Diebstahl wurde sofort festgestellt und der Dieb, der natürlich leugnete, der Tat verdächtigt. Erst als ein Polizeibeamter herbeigerufen worden war, gestand der Dieb. Das Geld fand sich zusammengeknüllt unter dem Tisch. (o.)

Opfertag des deutschen Sports.

Zum Opfertag des deutschen Sports sammeln auch hier am kommenden Sonnabend und Sonntag in einer Haus- und Straßensammlung die Vereine des NSRL für das Kriegs-Winterhilfswerk 1940-41 (o.)



Jetzt noch für den Winter sorgen
und Marmeladen oder Gelees einkochen!
Für Pflaumen (Zwetschgen), Äpfel, Birnen und andere Früchte finden Sie gute Kochvorschriften in dem Rezeptheft für Marmeladen- und Gelee-Bereitung
mit Dr. Oetker Gelier-Hülfe
Verlangen Sie es bei Ihrem Kaufmann oder bei Dr. August Oetker, Bielefeld.

Amt Lüdenscheid.

Reichskleiderkarten-Ausgabe.

Am **Sonntag, dem 22. September 1940** findet im Amtsbezirk ab 8 Uhr die Ausgabe der Reichskleiderkarten statt. Ausgabestellen und Bezirke sind die gleichen wie bei der Lebensmittelkarten-Ausgabe.

Lüdenscheid, den 19. September 1940.

Der Amtsbürgermeister: Dr. Eckler.

Kleiderkarten- und Seifenkarten-Ausgabe

in der Gemeinde Schalksmühle.

Die Ausgabe der zweiten Reichskleiderkarte und der für die Zeit vom 1. Oktober 1940 bis 31. Januar 1941 gültigen Seifenkarten findet statt in der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle, und zwar nach den Anfangsbuchstaben der Familiennamen wie folgt:

1. **Dienstag, den 24. September 1940:**

Buchstabe A	von 8	bis	8,15	Uhr,
Buchstabe B	von 8,15	bis	9,45	Uhr,
Buchstabe C u. D	von 9,45	bis	10,30	Uhr,
Buchstabe E	von 10,30	bis	11	Uhr,
Buchstabe F	von 11	bis	11,45	Uhr,
Buchstabe G	von 14	bis	14,45	Uhr,
Buchstabe H	von 14,45	bis	16,15	Uhr,
Buchstabe I u. J	von 16,15	bis	16,30	Uhr,
Buchstabe K	von 16,30	bis	18	Uhr,

2. **Mittwoch, den 25. September 1940:**

Buchstabe L	von 8	bis	8,45	Uhr,
Buchstabe M	von 8,45	bis	9,45	Uhr,
Buchstabe N u. O	von 9,45	bis	10,15	Uhr,
Buchstabe P	von 10,15	bis	11	Uhr,
Buchstabe R	von 11	bis	11,45	Uhr,
Buchstabe S	von 14	bis	14,30	Uhr,
Buchstabe Sch	von 14,30	bis	16	Uhr,
Buchstabe St	von 16	bis	16,15	Uhr,
Buchstabe T	von 16,15	bis	16,30	Uhr,
Buchstabe U u. V	von 16,30	bis	17	Uhr,
Buchstabe W	von 17	bis	18	Uhr,
Buchstabe Z	von 18	bis	18,15	Uhr.

Die Reichskleiderkarte ist ein besonders wichtiger Ausweis. Sie gilt für die Zeit vom 1. September 1940 bis 31. August 1941 und wird bei Verlust nicht ersetzt.

Die Aushändigung erfolgt nur an den Empfänger selbst, die Ehefrau bzw. den Haushaltungsvorstand. An Kinder werden Karten nicht verabfolgt.

Es gelangen Kleiderkarten in fünf verschiedenen Arten zur Ausgabe, und zwar:

für Kinder im 2. und 3. Lebensjahre (geb. in der Zeit vom 2. 9. 1937 bis 1. 9. 1939);

für Knaben vom vollendeten 3. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres (geb. in der Zeit vom 2. 9. 1925 bis 1. 9. 1937);

für Mädchen vom vollendeten 3. bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres (geb. in der Zeit vom 2. 9. 1925 bis 1. 9. 1937);

für Männer vom vollendeten 15. Lebensjahre (geb. vor dem 1. 9. 1925);

für Frauen vom vollendeten 15. Lebensjahre (geb. vor dem 1. 9. 1925).

Die nach dem Stichtag vom 1. September eintretende Vollendung des 3. oder 15. Lebensjahres ist während der Geltungsdauer der zweiten Kleiderkarte ohne Bedeutung. Ein Kind, das nach dem 1. September das 1. Lebensjahr vollendet, erhält die Kleiderkarte mit entsprechend verringerten Bezugsabschnitten. Keine Kleiderkarte erhalten Personen, die von einem öffentlichen Bedarfsträger (Wehrmacht, Arbeitsdienst usw.), von einer Anstalt oder von einer sonstigen Dienststelle mit kartenpflichtigen Waren versorgt werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Sicherung der reibungslosen Ausgabe pünktliches Erscheinen erforderlich ist. Eine Abfertigung außer der angeordneten Reihenfolge kann, worauf ebenfalls ausdrücklich aufmerksam gemacht wird, nicht erfolgen.

Bestraft wird, wer sich mehr Karten erschleicht als ihm zustehen.

Abgesehen davon, daß während der Zeit der Kartenausgabe Bezugscheinanträge jeder Art weder entgegengenommen noch erledigt werden, ist auch die Erledigung der anderen Dienstgeschäfte der Verwaltungsgeschäftsstelle des Amtes Halver in Schalksmühle auf das Allernotwendigste beschränkt worden.

Halver, den 18. September 1940.

Der Amtsbürgermeister.

Berufsschulzweckverband

der Stadt Wipperfürth und der Aemter Engelskirchen, Klüppelberg, Kürten, Lindlar und Rönsahl.

Am **Sonntag, dem 22. September** beginnen in der Wipperfürther Berufsschule um 10 Uhr die nachfolgenden freiwilligen Lehrgänge:

1. Lehrgang zur Vorbereitung auf die Kaufmannsgehilfenprüfung,
2. Reichskurzschriftlehrgang für Anfänger
3. Reichskurzschriftlehrgang für Fortgeschrittene,
4. Maschinenschreiben für Anfänger,
5. Maschinenschreiben für Fortgeschrittene,
6. Technisches Zeichnen und Rechnen für das Metallgewerbe.

Böing, Berufsschuldirektor.

Als viertes Kind wurde uns die

Y

20. 9. 1940

Erika

geschenkt.

In dankbarer Freude:

Ilse Gesenberg geb. Gehlfeldt
Karl Gesenberg

Halver, von Vincke-Str. 100
z. Zt. Städt. Krankenhaus Lüdenscheid

Bast-Einholtaschen

neu eingetroffen!

Wilh. Bell jr., Halver

Komme nächste Woche nach Halver
zur Vertilgung von
Ratten, Mäusen usw.
Bestellung an Hotel zum Löwen, Frau Vormann oder per Postkarte an
Gustav Wienbruch,
Kammerjäger,
Meinerzhagen Westf.

Altpapier und Akten
zu kaufen gesucht.
Sofortige Einstampfung unter Garantie.
Nöhden Nachfl. Gebr. Wrede,
Altpapier-Großhandlung,
Lüdenscheid,
— Telefon 3379. —

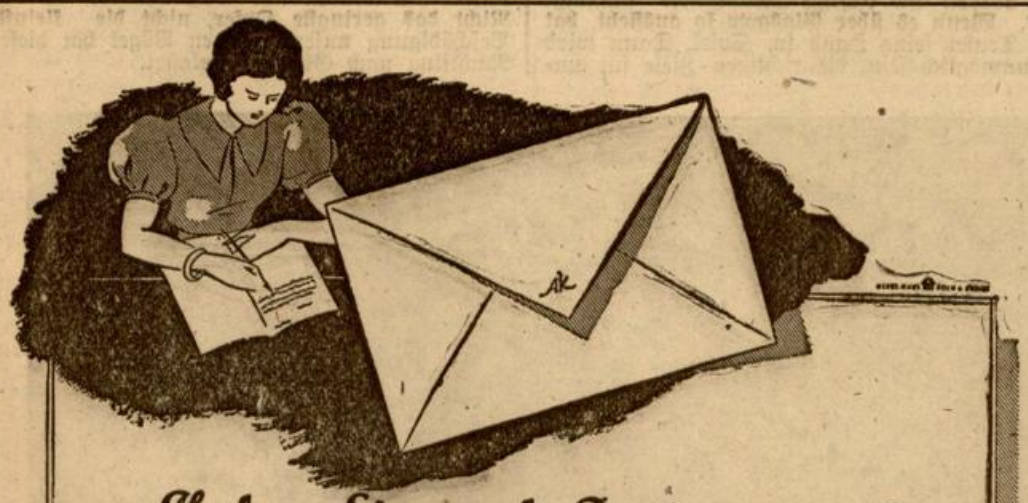
Kleine Anzeigen
Käufe und Verkäufe
Stellengesuche
und Stellenangebote
Vermietungen
Mietsgesuche usw.
finden weiteste Verbreitung in dieser Zeitung.

Rasierapparate
Rasierklingen
Rasiermesser
Haarschneidemaschinen
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver

Reißzeuge
empfiehlt
Wilh. Bell jr., Halver.

1. Reichsstraßen- u. Haussammlung
für das Kriegs-WHW. 1940/41
Der deutsche Sport sammelt!
Sonnabend u. Sonntag: Straßen- und Haussammlung
Sonntag 14 Uhr:
Fußballspiel
VfL. Halver 1848 Alte Herren
SA-Sturm 13/131
15 Uhr:
VfL. Halver 1848 1. Mannsch.
Tus Oberbrügge 1. Mannsch.
Staffeln Einzelläufe
Sonnabend ab 16 Uhr:
Sonntag ab 10 Uhr:
Opferschießen
des Schießklubs Halver im Haus z. Fuhr.

Lichtspiele Karlshöhe
Sonnabend, den 21. Septbr., abends 7.45 Uhr
Sonntag, den 22. Septemb., 4.15 u. 7.45 Uhr
Ein Robinson
Das Tagebuch eines Matrosen
Ein Expeditionsfilm der Bavaria-Filmkunst mit Herbert A. E. Böhme, Marieluise Claudius, Claus Clausen, W. P. Krüger und Oskar Marion.
Ein beispielhafter Ausschnitt deutscher Seegeschichte aus dem letzten Weltkrieg ist mit diesem Film wiedererstanden und schlägt mit einer mitreißenden wuchtigen Handlung den kühnen Bogen unserer Zeit.
Dazu ein gutes Beiprogramm und
die neueste Wochenschau
— Jugendliche haben Zutritt! —



Haben Sie noch Papierwaren?

Briefmappen 5 Bogen 5 Umschläge 0.22
Briefmappen 25 Bogen 25 Umschläge 0.50
Briefblock 50 Blatt und 25 Umschläge 0.50
Blockmappe 20 Bogen, 5 Karten, 25 Umschläge . . 0.65
Blockmappe „Pergament" 20 Bogen, 5 Karten, 25 Umschl. 1.10
Wehrpost Inh.: 20 Bogen 15 Umschläge 5 Karten 1 Kopierstift 0.50
Feldpostbriefe 50 Stck. . . . 0.65
Feldpostbriefe mit Einlage 10 Stck. . . . 0.25
Servietten mit farbigem Rand 25 Stck. 0.35
Servietten farbig, sort. . . . 100 Stck. 0.50
Servietten m. Geschirrdeckch. 100 Stck. 0.50
Servietten weiß Krepp, gef. u. gebünd., 100 Stck. 0.65
Falten-Lampenschirme in hübschen Mustern 0.50

KAUFhof Lüdenscheid

Apollo Capitol Central
Lüdenscheid

Der große Spionagefilm, ein Werk von aufrüttelnder Wucht!



Die Darsteller sind:
René Deltgen
Kirsten Heiberg
Lotte Koch
Michael Bohnen
Christian Kayßler
Ernst Waldow
Rolf Weih
Josef Sieber
Rudolf Schündler

Beginn:
Sonntag 1,30 Uhr
Werktags 3,30 Uhr

Das höchste Gebot für einen werdenden Seemann heißt: Treue und Kameradschaft. Der neue Film gibt ein wunderbares Abbild davon

Fahrt ins Leben

Die Darsteller:
Hedwig Bleibtreu
Ursula Herking
Ernst Schröder
Hans J. Schaufuß
Herbert Hübner
Ruth Hellberg

Ein Film, der jeden froh bewegt. Die launige „Erziehung zweier Widerspenstigen"



Die Hauptdarsteller sind:
Heidemarie Hatheyer
Albert Matterstock
Paul Henckels
Flockina v. Platen
Albert Florath
Paul Bildt u. a.

Achtung! Sonntag 1,30 Uhr im Capitol und Central-Theater:
Große Jugendvorstellung!
Preise 20, 30, 40, 50 Pf.

Die letzten Vorstellungen an den Sonn- und Werktagen beginnen bis auf weiteres im
Capitol 6,15 Uhr, im Central-Theater
und im Apollo-Theater 7,45 Uhr